

**Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 24. November 2010

1928. Schriftliche Anfrage von Urs Rechsteiner betreffend Handlungskriterien der Fachstelle «Kunst am Bau». Am 1. September 2010 reichte Gemeinderat Urs Rechsteiner (CVP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2010/364, ein:

Seit 1962 leistet sich die Stadt Zürich den Luxus von «Kunst und Bau», seit 2001 existiert eine Fachstelle mit damals 200 Stellenprozenten, um 3-7 Kunstwerke pro Jahr der Öffentlichkeit zu übergeben.

In letzter Zeit häufen sich die Kontroversen um diese Art von Bauen. Als letzte Bauten, welche fertig gestellt und eine nicht unerhebliche Summe für diese «Kunstwerke» ausgegeben wurde, sind u.a. die Sportanlage Herrenschrüli und das Schulhaus Albisriederplatz.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch ist der Prozentsatz im Verhältnis zu den (Um-)baukosten, welcher bei öffentlichen Bauten für Kunst und Bau verwendet wird? Auf welche Grundlage stützt der Stadtrat dieses Vorgehen? Ab welcher Bausumme wird überhaupt an «Kunst und Bau» gedacht?
2. Nach welchen Kriterien wird die Art des Kunst und Baus ausgeschrieben?
3. Welche Kunstwerke in welchen Gebäuden resp. öffentlich zugänglichen Plätzen der Stadt Zürich wurden seit 2001 gebaut? Welches Kunstwerk am Bau hat wie viel gekostet (netto)? Wie hoch war dies in Prozenten der Gesamt(um)bausumme? Ich bitte um eine tabellarische Darstellung.
4. Welche Kosten entstanden bei den in Frage 3 genannten Kunstwerken seit der jeweiligen «Eröffnung» für die Instandhaltung? Ich bitte ebenfalls um eine tabellarische Darstellung.
5. Welche der in Frage 3 genannten Kunstwerke hatten internationales Aufsehen erregt oder sogar einen internationalen Preis gewonnen?
6. Wie viele Stellenprozentente beinhaltet heute diese Fachstelle «Kunst und Bau»? Auf wie viele Personen werden diese aufgeteilt?
7. Laut Leitbild dieser Fachstelle empfiehlt diese ein Siegerprojekt; aber wem? Wer entscheidet letztendlich über die Ausführung?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Die Fachstelle «Kunst und Bau» wurde 2001 mit dem Ziel eingerichtet, die Umsetzung von «Kunst und Bau»-Projekten zu professionalisieren und institutionalisieren. Die gesetzliche Grundlage für die Umsetzung von «Kunst und Bau»-Projekten bei kommunalen Bauten der Stadt Zürich liefert der StRB Nr. 1627 vom 1. Juni 1962. Dieser gibt Auskunft über den Umfang der zu investierenden Summen für «Kunst und Bau»-Projekte.

Bei Neu- und Umbauten sowie Instandsetzungen werden im Kostenvoranschlag 0,3 bis 1,5 Prozent der Anlagekosten ohne Land (BKP 1 bis 9) für Kunst reserviert (vgl. StRB Nr. 1627/1962). Die Summe für Kunstprojekte ist bau- und perimeterbezogen, d. h., sie ist nicht auf andere Bauten oder Grundstücke übertragbar.

Längst nicht bei allen Bauprojekten wird «Kunst und Bau» realisiert. Basierend auf den im StRB genannten Kriterien bzw. Richtwerten wird zuerst eine Vorselektion bei den Bauprojekten vorgenommen und aufgrund der folgenden AHB-internen Kriterien entschieden, bei welchen Bauprojekten ein «Kunst und Bau»-Projekt in Frage kommt:

Art des Bauvorhabens	Höhe der Bausumme
Neu- und Erweiterungsbauten	Projekte > 2 Mio. Franken
Umbauten	Projekte > 5 Mio. Franken
Instandsetzungen	nur wenn bereits ein Kunstprojekt vorhanden ist

Jedes nach diesen Kriterien kategorisierte Bauprojekt wird zusätzlich einem Projektrating unterzogen, bei welchem das Potenzial von Kunst im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben abgeschätzt wird.

Das potenzielle «Kunst und Bau»-Projekt wird nach seiner städtebaulichen, architektonischen, gesellschaftlichen und politischen Relevanz (Unterteilung in die Kategorien hoch, mittel, tief) beurteilt. Es wird in jedem Fall untersucht, ob bereits Arbeiten am Ort vorhanden sind und welche kunsthistorische Bedeutung diese aufweisen. Schliesslich wird eine vernetzte Zusammenarbeit mit anderen Stellen der Stadt Zürich bzw. mit Hochschulen geprüft.

Je nachdem, wie hoch oder niedrig das Potenzial für Kunst eingeschätzt wird, kann ein Kunstprojekt initiiert werden oder nicht.

Zu Frage 2: Welche Art von Kunst bei einem bestimmten, nach den genannten Kriterien und aufgrund seines Potenzials eingestuften Bauprojekt umgesetzt werden soll, liegt in der Zuständigkeit der Fachstelle Kunst und Bau. Diese wägt von Fall zu Fall ab, was sich wo am besten eignet, und dementsprechend werden die geplanten Projekte auch ausgeschrieben. Die Aufgabenstellung leitet sich aus dem Kunstkonzept ab. Bezugnehmend darauf schlagen die Fachstelle Kunst und Bau gemeinsam mit externen Kuratoren geeignete Kunstschaaffende für einen Studienauftrag oder in seltenen Fällen einen Direktauftrag bzw. geeignete Werke für einen Ankauf vor. Die Fachstelle Kunst und Bau hat in den knapp zehn Jahren ihres Bestehens unterschiedlichste Kunstwerke in beinahe allen Kunstformen, -medien und -formaten in der ganzen Stadt Zürich realisiert. Vertreten sind dabei von der akustischen Installation oder einer Performance über eine prozessuale und soziale Räume generierende Kunst bis zur Malerei und Skulptur beinahe alle Medien und Formate.

Grundsätzlich soll Kunst gefördert werden, die «site specific» ist, sich also mit den historischen, sozialen, architektonischen und kulturellen Implikationen des Orts auseinandersetzt. Dabei kann sie ortsspezifische «Eigenheiten» aufnehmen oder gezielt einen Gegenpunkt setzen. Berücksichtigt werden sowohl regionale, nationale als auch internationale Kunstpositionen. Da Kunstwerke im öffentlichen Rahmen besonders exponiert sind, wird auch grosser Wert auf die Sicherheit sowie einen praktischen Unterhalt gelegt.

Zu Frage 3: vgl. Anhang

Zu Frage 4: vgl. Anhang

Zu Frage 5: Zahlreiche der von der Fachstelle Kunst und Bau ausgewählten Künstlerinnen und Künstler haben sich national und international einen Namen gemacht und sind nicht für ein spezifisches Werk, sondern, wie in der Kunstszene üblich, für ihr Schaffen ausgezeichnet worden. Darunter sind z.B. Ugo Rondinone, der im Freiraum der Wohnsiedlung Werdwies den Brunnen «hier» realisiert hat; Frédéric Post, der am selben Ort mit seinem Projekt Fahnen «top 50» überzeugte; Olivier Mosset, der im Schulhaus Leutschenbach eine Aussenskulptur installiert hat, die zu weiteren Schulkulturaktivitäten anregt, bzw. Yves Netzhammer und Bernd Schurer, die in den Schulhäusern Luchswiesen, Hirzenbach und Falletsche ihr audiovisuelles Werk «Soundscapes/Hörlandschaften» installierten, um nur einige wenige zu nennen.

Zu Frage 6: Die Fachstelle Kunst und Bau verfügt heute über 200 Stellenprozent, die auf vier Teilzeitstellen verteilt sind.

Zu Frage 7: Die Fachstelle Kunst und Bau begleitet federführend Kunstprojekte durch verschiedene Planungs- und Projektierungsphasen. Dabei gilt es in Abstimmung mit den Bedürfnissen der Nutzerschaft, der jeweiligen Architektinnen und Architekten sowie der Kunstschaaffenden, die optimale künstlerische Bespielung für einen definierten Ort zu finden, eine gemeinsame Strategie zu definieren und umzusetzen. Oft wird in enger Zusammenarbeit mit einer externen Kuratorin ein Kunstkonzept unter Einbezug von Ort, Situation und Kontext erarbeitet mit dem Ziel, die Spielräume für Kunst möglichst offenzuhalten.

Die Vergabe von Aufträgen für Kunstwerke unterliegt der Submissionsverordnung (SVO) des Kantons Zürich. Je nach Budget (vgl. Antwort zu Frage 1) kommen bei der Auswahl von Künstlerinnen und Künstlern die folgenden Verfahren zur Anwendung:

Höhe der Bausummen	Verfahrensart
< 150 000 Franken	Ankäufe, Künstlerwahl und Direktaufträge, kleinere Studienaufträge auf Einladung (< als 3 Teilnehmende), Bebilderungen
150 000 bis 250 000 Franken	Studienaufträge auf Einladung (mit 4 bis 6 Teilnehmenden)
> 250 000 Franken	Öffentliche Ausschreibung, meist im selektiven Verfahren

Die Fachstelle bestimmt und entscheidet bei den genannten Auswahlverfahren nicht alleine über ein Kunstprojekt, sondern zusammen mit den bereits in den Bau involvierten Fachpersonen. Im Rahmen der jeweiligen Auswahlverfahren für «Kunst und Bau»-Projekte werden eigene Beurteilungsgremien gebildet, die sich mit Personen aus dem Projektausschuss des Bauprojekts, der Nutzerschaft und externen Kunstexpertinnen zusammensetzen und von der Fachstelle Kunst und Bau geleitet werden.

Aufgrund der Projekteingaben und persönlichen Präsentationen kürt das Beurteilungsgremium ein Siegerprojekt und empfiehlt es dem Entscheidungsgremium des Gesamtprojekts (Projektausschuss Bauprojekt) zur Ausführung.

Je nach Höhe der für das «Kunst und Bau»-Projekt festgelegten Summe liegt die Finanzkompetenz entweder bei der Direktorin des Amtes für Hochbauten bzw. beim Vorsteher des Hochbaudepartements, die die jeweilige Empfehlung des Beurteilungsgremiums prüfen und mittels einer Genehmigung bzw. Verfügung zur Ausführung freigeben.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy

Beilage zu GR Nr.
2010/364

Anhang zu:

GR Nr. 2010/364

Schriftliche Anfrage von Urs Rechsteiner vom 01.09.2010:
Handlungskriterien der Fachstelle «Kunst und Bau»

Beantwortung der Fragen 3 und 4

Bauprojekt	KünstlerInnen	Kunstwerk	Bausumme (CHF)	Kunstsumme Verfahren / Produktion (CHF)	in % der Bausumme	Kosten Instandhaltung (Wartung / Betrieb)
2001						
SH Im Gut	Andres Bosshard (*1955)	"gutstrasseGALAXY", 2001, Multimediale Brunneninstallation	13'745'000	150'000	1.09%	einmalige Ausgaben 2010, Fr. 23'000
HPS Wiedikon	Hannes Rickli (*1959)	"Horizont", 2001, Installation, 4 LCD-Bildschirme	7'042'000	60'000	0.85%	keine Angaben
2002						
SH Bachtobel	Istvan Balogh (*1962)	"Ohne Titel", 2002, Fotoinstallation in Leuchtkasten	11'335'000	50'000	0.44%	keine Angaben
SH Heuberibühl	Valentin Hauri (*1954)	"Ohne Titel", 2002, Wandgemälde innen, Wandbeschriftung aussen	3'900'000	20'000	0.51%	keine Angaben
SH Kugeliloo	Andres Lutz (*1968) / Anders Guggisberg (*1966)	"Ohne Titel", 2002, ca. 100 Metallschilder mit Text	21'445'000	120'000	0.56%	keine Angaben
	Daniel Schibli (*1963)	"Ohne Titel", 2002, 7 Bilderkästen				keine Angaben
Kreiswache 11 (Reg.wache Zürich-Nord)	Jean Pfaff (*1945)	"Ohne Titel", 2002, Farbgestaltung im Innenhof	5'846'000	36'000	0.62%	keine Angaben

Bauprojekt	KünstlerInnen	Kunstwerk	Bausumme (CHF)	Kunstsumme Verfahren / Produktion (CHF)	in % der Bausumme	Kosten Instandhaltung (Wartung / Betrieb)
Stadtpital Triemli	Peter Regli (*1959)	"Reality Hacking Nr. 193, 2002, Leuchtkästen an der Decke der Bettenlifte	69'358'000	480'000	0.69%	keine Angaben
	Hugo Suter (*1943)	"Vorschein, Schimmern", 2002, Siebdruck mit Keramikfarbe auf Glas				keine Angaben
	Beat Streuli (*1957)	"Ohne Titel", 2002, 12 digitale Klarsichtfolien-Fotoprints auf Glas				keine Angaben
2003						
Amtshaus III und IV	Vittorio Santoro (*1962)	"In / Tenzione", 2003, ca. 30 Aluminium-schilder, Text	42'622'000	147'000	0.34%	keine Angaben
Amtshaus Helvetiaplatz	Markus Feldmann (*1926)	"Ohne Titel", 2002, Treppeninstallation	1'900'000	30'000	1.58%	keine Angaben
SH Scherr	Peter Roesch (*1950)	"Ohne Titel", 2003, Farbkonzept und Spiegel	13'700'000	62'000	0.45%	keine Angaben
SH Lachenzelg / Imbisbühl	Kerim Seiler (*1974)	"analemma", 2001-3, Installation, Bodenzeichnungen	24'600'000	185'000	0.75%	keine Angaben
PZ Bachwiesen	Barbara Mühlefluh (*1962)	"Spots", 2003, 8-teilige Bodengestaltung	14'453'000	73'000	0.51%	keine Angaben
Filmpodium	Annelis Strba (*1947)	"Magische Bilder", 2003, Fotografie, 3 Leuchtkästen	3'000'000	35'000	1.17%	keine Angaben
Werkhof Zürich Nord	Olafur Eliasson (*1967)	"Ohne Titel", 2003, 8 Farbgläser und Spiegelwand	12'600'000	60'000	0.48%	keine Angaben
Friedhof Nordheim	Thomas Ehrler (*1948)	"Windharfe", 2003, Klanginstallation	6'300'000	36'000	0.57%	keine Angaben

Bauprojekt	KünstlerInnen	Kunstwerk	Bausumme (CHF)	Kunstsumme Verfahren / Produktion (CHF)	in % der Bausumme	Kosten Instandhaltung (Wartung / Betrieb)
2004						
SH Buchwiesen	Mario Sala (*1965)	"Flughafen", 2004, Dachlettern aus Metallblech, Treppenhaus-Siebdruckklebefolien, 2 Aluplatten mit Siebdruck	30'648'000	200'000	0.65%	keine Angaben
SH Apfelbaum	Peter Baviera (*1947)	"Einmaleins", 2004, 162 sandgestrahlte Glasplatten mit freigestellten Ziffern als Einmaleins	33'700'000	135'000	0.40%	keine Angaben
	Daniele Buetti (*1955)	"Wo kommen die Worte her Cecilia?", 2004, LED-Tafel, Text				einmalige Ausgaben 2009 Fr. 1'291.20
SH Mattenhof	Johann Schmied (*1971)	"Ohne Titel", 2004, 6 Wandgemälde	16'000'000	70'000	0.44%	keine Angaben
SH Im Birch	Gaspard Buma, Yan Duyvendak, Charlotte Hug, Andy Guhl, San Keller, Köpp/Zacek, Heinrich Lüber, mit, Victorine Müller, Perform S., Les Reines Prochaines, Gabriele Rérat, Katja Schenker, Maren Strack	4.11.2004, Aktionen und Performances	77'045'000	195'000	0.25%	keine Angaben
	Hans Josephsohn (*1920)	"Drei Liegende", 2004, 3 Bronzefiguren		450'000	0.58%	keine Angaben
Stadtpital Waid	Bob Gramsma (*1963)	"current thought, 01#0488", 2004, Chromnickelstahlplatte	20'501'000	150'000	0.73%	keine Angaben

Bauprojekt	KünstlerInnen	Kunstwerk	Bausumme (CHF)	Kunstsumme Verfahren / Produktion (CHF)	in % der Bausumme	Kosten Instandhaltung (Wartung / Betrieb)
2005						
GZ Schwamendingerhuus 2002-2005	Anna Meyer (*1964)	"Richtig ist falsch - FIRM A MENT", 2002-6, Installation, Öl auf Aluminium, 3-teiliger Zyklus	12'900'000	45'000	0.35%	keine Ausgaben LVZ
WS Hardau	San Keller (*1971), 2x	"Best of Hardau mit der San Dance Company", Aktion 4. Juni 2005				keine Ausgaben
	Ana Axpe (*1968), Christoph Hänsli (*1963), David Renggli (*1974), Shirana Shahbazi (*1974), Till Velten (*1961)	Diverse Titel, 2005, Plakatserie im Format F12	63'000'000	100'000	0.16%	keine Ausgaben
Friedhof Enzenbühl	Hans Josephsohn (*1920)	"Ohne Titel", 1970, 1972, 1987, 3 Messingreliefs	900'000	23'500	2.61%	keine Ausgaben
2006						
Amtshaus I	S. Frühauf (*1969), A. Hadem (*1972), L. Herzog (*1972), C. T. Nguyen (*1969), D. Renggli (*1974), J. Spinatsch (*1964), A. Thal (*1969), R. Waldner (*1972), C. Wick (*1954)	Fotografien	24'900'000	100'000	0.40%	keine Ausgaben
Amtshaus III	Nic Hess (*1968)	"m&m + M = 3M", 2006, Neoninstallation				keine Ausgaben
	Didier Rittener (*1969)	Verschiedene Titel, 2005, Mixed Media, 4-teilig	16'400'000	147'000	0.90%	keine Ausgaben
Museum Rietberg	Helmut Federle (*1944)	Ohne Titel (für Johannes Itten und Andy Hug), 2006, Betonrelief	45'903'000	159'000	0.35%	keine Ausgaben
Freibad Seebach	Franziska Koch (*1966)	"Badetuch", 2006, Skulptur	15'900'000	38'000	0.24%	jährlich Fr. 3'360 seit 2008
Stadtpital Waid	Vincenzo Baviera (*1945)	"Mehrfachpendel", 1996/2005, 4 Eisenskulpturen		aus Sammlung		- keine Ausgaben
	René Zäch (*1946)	"Flugobjekte", 2006, 16 Stahlskulpturen	20'501'000	75'000	0.37%	keine Ausgaben
PZ Entlisberg	Cécile Wick (*1954)	"Ohne Titel", 2005, Siebdruck auf Glas, 3-teilig, Gestaltung und Möblierung in Zusammenarbeit mit dem Architekten		35'000	0.08%	keine Ausgaben
	Christine Zufferey (*1970)	"drifting clouds", 2005, Glasmosaik, Findling mit integriertem Monitor	46'200'000	121'900	0.30%	einmalig Fr. 5'035.70, 2010
	Div. Kunstschaffende	Bilder		z.T. Sammlung, z.T. Ankäufe		- keine Ausgaben
WS Hardau	Claudia (*1964) und Julia Müller (*1965)	"*Glocke*Hardau*Bim*Bam*2006**", 2006, Glocke aus Bronze, befestigt an Stahlseilen	63'000'000	125'000	0.20%	einmalig Fr. 6'071.35, 2009 2 Tage Arbeit von LVZ

Bauprojekt	KünstlerInnen	Kunstwerk	Bausumme (CHF)	Kunstsumme Verfahren / Produktion (CHF)	in % der Bausumme	Kosten Instandhaltung (Wartung / Betrieb)
WS Heuried	Judith Elmiger (*1965)	"Rote Kinder", 2005, Silikatfarbe auf Kalkzementputz	35'796'000	147'000	0.41%	keine Ausgaben LVZ
WS Lochergut	Olaf Nicolai (*1962)	"Lochergut", 2006, 9 Schriftzeichen und 1 Sonderzeichen aus Acrylglas	21'131'000	250'000	1.18%	25'000 inkl. Strom
WS Heumatt	Pawel Althamer (*1967)	"Ohne Titel", 2006, Kinderspielplatz	25'554'000	100'000	0.39%	Aufwand Hauswart während dieser Zeit: 50 Arbeitsstunden. Während dieser Zeit (5 Jahre) Belagersersatz (Kies > Fallschutzplatten). Kosten ca. CHF 36'000 und CHF 1'900 absaugen Kiesbelag. Maler- und Betonarbeiten: ca. CHF 25'000.
	Erik Steinbrecher (*1963)	"Polonäse", 2005, Installation, Holzzaun				keine Ausgaben
2007						
Amtshaus Parking	Peter Z. Herzog (*1950)	Verschiedene Titel, 1995-2006, Collage/Aquarell/Mixed Media, 10-teilig	14'755'000	Sammlung		- keine Ausgaben
	Barbara Davatz (*1944)	"Doppelgänger", 1977, 24 s/w-Print auf Dokumentenpapier		Sammlung		-
	Laurent Goei (*1964)	"Bonne nuit les petits, un hommage à Andy W: Margaux, Wim", 1997, Video		Sammlung		-
	Sabina Baumann (*1962)	"Motion, Emotion, Remotion", 2001, Video		Sammlung		-
	Christine Streuli (*1975)	"Eins bis vier - vom Biegen und Schweißen", 2006, Acryl und Lack auf Papier, 4-teilig		Ankauf, alle zusammen 50'000	0.34%	
KG Kollerhof	Corinne Gudemann (*1960)	"Fenster zur Welt", 2007, Wandmalerei, 22 Tondi	5'275'000	40'000	0.76%	keine Ausgaben
SH Falletsche	Bernd Schurer (*1970) und Yves Netzhammer (*1970)	"Hörlandschaften, Soundscapes", 2007. Klanginstallation und Deckenzeichnung	33'700'000	170'000	0.50%	keine Ausgaben
SH Luchswiesen	Bernd Schurer (*1970) und Yves Netzhammer (*1970)	"Hörlandschaften, Soundscapes", 2007, Klanginstallation und Wandzeichnung	26'100'000	100'000	0.38%	keine Ausgaben
SH Hirzenbach	Bernd Schurer (*1970) und Yves Netzhammer (*1970)	"Hörlandschaften, Soundscapes", 2007, Klanginstallation und Bodenzeichnung	29'500'000	135'000	0.46%	keine Ausgaben

Bauprojekt	KünstlerInnen	Kunstwerk	Bausumme (CHF)	Kunstsumme Verfahren / Produktion (CHF)	in % der Bausumme	Kosten Instandhaltung (Wartung / Betrieb)
SH Am Wasser	Carlos Matter (*1951)	"Diaspora", 2000/2007, 72 Stahlfiguren	2'000'000	16'500	0.83%	keine Ausgaben
AH Kalchbühl	Teresa Chen (*1963)	"Blossoming Wings", 2006, 3 C-Prints	10'000'000	18'000	0.18%	keine Ausgaben
Stadtpital Waid	Mireille Gros (*1954)	"Gedankengänge", 2007, Wandarbeit fresco/secco	siehe 2004	56'000	0.27%	keine Ausgaben
Stadion Letzigrund	Diverse Kunstschaffende	23 Kurzfilme aus den Jahren 2003, 2005, 2006, 2007	124'016'000	500'000	0.40%	keine Ausgaben
	RELAX (*1957/*1959)	"YOYO, caprices des dieux", 2007, Audioinstallation				keine Ausgaben
	Hannes Rickli (*1959)	"Perle", 2007, Installation mit 32 LCD-Displays, Text				keine Ausgaben
WS Werdwies	Ugo Rondinone (*1962)	"Hier", 2007, Brunnenskulptur	77'000'000	350'000	0.45%	11'713 + budgetiert 2011: 20'000 f. Sanierung
	Frédéric Post (*1975)	"TOP 50", 2007, 7 Fahnen				2'800 + 8 Tage LVZ
2008						
Amtshaus Walche	Zilla Leutenegger (*1968)	"Fensterzeichnungen", 2007, Zeichnung auf sandgestrahltem Glas	9'300'000	50'000	0.54%	keine Ausgaben
SH Leutschenbach	Olivier Mosset (*1944)	"Ohne Titel", 2008, 6 identische Betonpolyeder (Toblerones)	60'800'000	330'000	0.54%	keine Ausgaben
2009						
SH Albisriederplatz	Zilla Leutenegger (*1968)	"Das Haus im Haus", 2009, Fünf Wandzeichnungen mit drei installativen Bauten aus Holzzementplatten, weiss bemalt	33'500'000	160'000	0.48%	keine Ausgaben
SH Milchbuck	Markus Weiss (*1963)	"Heute bin ich die Welt", 2009, 100 Wollteppiche, Bodeninschrift	42'500'000	300'000	0.71%	keine Ausgaben
Werk- und Wohnhaus zur Weid	Nic Hess (*1968)	«Konzentrische Wellen. Kleiner Wogenprall», 2008/9. Zwei Bodenwellen, Unterkonstruktion aus Holzwerkstoff, Oberfläche Eichen-Industrieparkett. Verschiedene Werke aus der Kunstsammlung der Stadt Zürich.	7'000'000	50'000	0.71%	keine Ausgaben
PZ Mattenhof	Monika Dillier (*1947)	"Gläsernes Blüten", 2009, Installation, Malerei	53'400'000	270'000	0.51%	keine Ausgaben
2010						
SH Döitschi	Daniela Keiser	"Das grosse Kind", 2008-10, Fünf Grossdias in Leuchtkästen, integriert in die Schrankreihen der Garderoben	16'301'000	100'000	0.61%	keine Ausgaben

Bauprojekt	KünstlerInnen	Kunstwerk	Bausumme (CHF)	Kunstsumme Verfahren / Produktion (CHF)	in % der Bausumme	Kosten Instandhaltung (Wartung / Betrieb)
Stadtspital Triemli (-2020)	Versch. Kunstschaffende	Kunst-und-Bau-Konzept 2010-2020. Es reagieren künstlerische Interventionen auf Bau, Spital und Alltag.	552'000'000	927'000	0.17%	keine Ausgaben
Sportanlage Heerenschürli	Andres Bosshard (*1955)	«Klangfeld Kassiopeia»	50'517'000	375'000	0.74%	keine Ausgaben
	Vincent Kohler	«Turnaround»				keine Ausgaben
	Maya Roos	«Speedcake 11»				keine Ausgaben
	Martina Vogel	«Logowand»				keine Ausgaben
2011						
Hallenbad City*	Pia Lanzinger (*1960)	"Lesestoff für den Barfussbereich", 2011, Badetücher und Bibliothek	15'000'000	200'000	1.33%	
VBZ Depot Oerlikon*	Hipp Mathis und Renata Grünenfelder	"Du musst jetzt nach Hause gehen", 2009, Schriftband	23'000'000	220'000	0.96%	
AH Trotte	Verfahren läuft ab HE 08		51'674'000	380'000	0.74%	
HardauPark	Sislej Xhafa (*1970)	"Y", Skulptur	33'500'000	220'000	0.66%	
Bauvolumen mit Kunstprojekten, Total CHF			2'092'663'000	9'177'900	0.44%	

Durchschnittliches Gesamtbauvolumen pro Jahr (Basis: 2001-2009): 382.5 Mio.
 Gesamtbauvolumen aufgerechnet auf Zeitraum 2001-2010: 3'825'000'000 8'157'900 0.21%

Legende:

Realisiert	AH = Altersheim	KG = Kreisgebäude
Noch nicht realisiert	GZ = Gemeinschaftszentrum	PZ = Pflegezentrum
	SH = Schulhaus	WS = Wohnsiedlung
	* = Projekte mit provisorischen Angaben	